

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Wolfgang Wiehle, Matthias Büttner, Dr. Dirk Spaniel und
der Fraktion der AfD**

Winterfestigkeit des Eisenbahnverkehrs in Deutschland

Nicht nur schwere Stürme, sondern auch Wintereinbrüche führen regelmäßig zu Beeinträchtigungen im Bahnverkehr in Deutschland.

Diese Beeinträchtigungen betreffen sowohl die Eisenbahninfrastruktur (Schienennetz) als auch die Züge, die diese Infrastruktur nutzen. Nach Angaben der Deutschen Bahn AG verfügen ca. 49 000 von 70 000 Weichen über eine Weichenheizung. Nach Angaben der Deutschen Bahn AG verfügen ca. 10 800 von 70 000 Weichen über eine Antriebsabdeckung.

Die Deutsche Bahn AG trifft Wintervorbereitungen (siehe www.deutschebahn.com/presse/hamburg/de/hintergrund/themendienste/10223956/Wintervorbereitung_Nord.html und <https://inside.bahn.de/vorbereitungen-winter-bahn/>), aber der Fortschritt bei diesen Maßnahmen und deren Wirksamkeit sind aus Sicht der Fragesteller zu hinterfragen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In welchen Schritten ist nach Kenntnis der Bundesregierung für die Jahre 2018 bis 2022 ein Ausbau der Versorgung der Weichen mit Weichenheizungen geplant?
2. In welchen Schritten ist nach Kenntnis der Bundesregierung für die Jahre 2018 bis 2022 ein Ausbau der Versorgung der Weichen mit Antriebsabdeckungen geplant?
3. Wie viele Einschränkungen hat es nach Kenntnis der Bundesregierung im Bahnverkehr in den Jahren 2013 bis 2017 jeweils aufgrund von Weichenstörungen bei winterlichen Wetterverhältnissen gegeben?
4. In welchem Umfang steht nach Kenntnis der Bundesregierung bei der Deutschen Bahn AG Personal zur Verfügung, das bei Weichenstörungen kurzfristig einschreiten kann?
5. In welcher Weise wirkt die Bundesregierung auf die Deutsche Bahn AG ein, um die Zuverlässigkeit des Betriebs der Weichen zu erhöhen?
6. Plant die Deutsche Bahn AG nach Kenntnis der Bundesregierung Änderungen am Oberbau der Strecken, um Geschwindigkeitsbeschränkungen bei stärkerem Schneefall aufgrund von Schotterflug zu vermeiden?

7. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung auch Bahnstrecken mit Fester Fahrbahn (Beton-Oberbau) von Geschwindigkeitsbeschränkungen bei stärkerem Schneefall betroffen?

Wenn ja, warum?

8. In welcher Weise wirkt die Bundesregierung auf die Deutsche Bahn AG ein, um die Häufigkeit von Geschwindigkeitsbeschränkungen der Züge bei stärkerem Schneefall zu verringern?

9. Zu wie vielen Zugausfällen ist es nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2013 bis 2017 jeweils aufgrund von Unbefahrbarkeit von Strecken aufgrund zu großer Schneehöhe gekommen?

10. Plant die Deutsche Bahn AG nach Kenntnis der Bundesregierung, den Bestand an Schneeräumfahrzeugen zu erhöhen?

11. Ist es in den Jahren 2013 bis 2017 nach Kenntnis der Bundesregierung vorgekommen, dass Bahnhöfe oder Haltepunkte wegen zu großer Schneehöhe, Glätte oder anderen Einflüssen winterlicher Witterung auf Bahnsteigen nicht angefahren werden konnten?

Wenn ja, wie oft?

12. Plant die Deutsche Bahn AG nach Kenntnis der Bundesregierung, den Schneeräumdienst für die Bahnhöfe zu intensivieren?

13. Ist es in den Jahren 2013 bis 2017 nach Kenntnis der Bundesregierung vorgekommen, dass der Bahnverkehr auf bestimmten Strecken wegen Vereisung von Oberleitungen z. B. nach Eisregen ganz oder teilweise eingestellt werden musste?

Wenn ja, wie oft?

14. Trifft es nach Kenntnis der Bundesregierung zu, dass moderne Elektrolokomotiven mit Drehstromantrieb auf die Vereisung von Oberleitungen empfindlicher reagieren als ältere Elektrolokomotiven mit Einphasen-Wechselstrommotoren?

Wenn ja, gibt es bei der Deutschen Bahn AG oder anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen Planungen für Gegenmaßnahmen, z. B. verstärkte Bereithaltung von Diesellokomotiven zum Abschleppen von Zügen bei vereisten Oberleitungen?

15. Ist der Bundesregierung bekannt, ob Eisenbahnverkehrsunternehmen (Deutsche Bahn AG und andere) in Deutschland noch Personenzüge betreiben, die im Winter besonders störanfällig sind, z. B. wegen Druckluft-Türschließmechanismen wie bei älteren Bauserien der S-Bahn-Triebzüge ET 420?

Berlin, den 7. Februar 2018

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion